



Christoph Baur,
Geschäftsführer GUSO GbR:

„Erste Maßnahmen wurden bereits erfolgreich umgesetzt und führten zu spürbaren Verbesserungen.“

■ Aktuelles

Konsolidierung als Chance genutzt: Aufbruchstimmung bei GUSO⁺

Geschafft: Die GUSO-Gemeinschaft hat die Konsolidierung des GUSO⁺-Projekts gemeinsam mit der BG-Phoenics abgeschlossen – nach einer Phase intensiver Zusammenarbeit, die geprägt war durch eine offene Kommunikation und klare Aussprachen. In zehn Workshops sind unterschiedliche Themen in den Blick genommen und so Missverständnisse geklärt, bestehende Abläufe hinterfragt und anschließend Verfahren und Strukturen überprüft worden. Das Lenkungsgremium vereinbarte daraufhin einen konkreten Maßnahmenkatalog, der für alle Beteiligten am GUSO⁺-Projekt verbindlich ist.

Das alles hat dazu beigetragen, das gegenseitige Verständnis zu verbessern und gute Lösungen für die künftige Zusammenarbeit zu finden. „Es war eine große organisatorische Herausforderung. Wir haben die Chance genutzt, bisherige Prozesse zu überdenken und nachzujustieren“, sagt Christoph Baur, Geschäftsführer der GUSO GbR. Die GUSO-Gemeinschaft ist insgesamt gestärkt aus dem nun abgeschlossenen Konsolidierungsprozess hervorgegangen und hat dabei viel erreicht. Baur: „Erste Maßnahmen wurden bereits erfolgreich umgesetzt und führten zu spürbaren Verbesserungen in der Zusammenarbeit und im Betrieb. Die weiteren Umsetzungen optimieren die Prozesse und stabilisieren die kommenden Einführungsphasen. Davon profitieren alle Unfallkassen.“ Des Weiteren wurde GUSO² in der Unfallkasse (UK) Sachsen im Januar 2017 termingerecht und erfolgreich eingeführt (mehr dazu siehe „Kurzgefragt“ und „Am Arbeitsplatz“).

Auf Basis des positiven Ergebnisses der Konsolidierungsphase wurden seit Jahresbeginn 2017 die Kaskadenmigrationen wieder aufgenommen. „Die Planung bleibt zwar straff, dennoch werden Abläufe auch entzerrt“, sagt Baur. So wurde die überwiegende Anzahl der Aktivitäten außerhalb der Ferienzeiten geplant, um die Belastung

Inhalt

■ Aktuelles

**Nach Konsolidierung:
Aufbruchstimmung
bei GUSO⁺**

**Erfolgreicher Abschluss:
UK Sachsen ist live**

■ Kurzgefragt

**„Größte Veränderung
seit Bestehen der
UK Sachsen“**

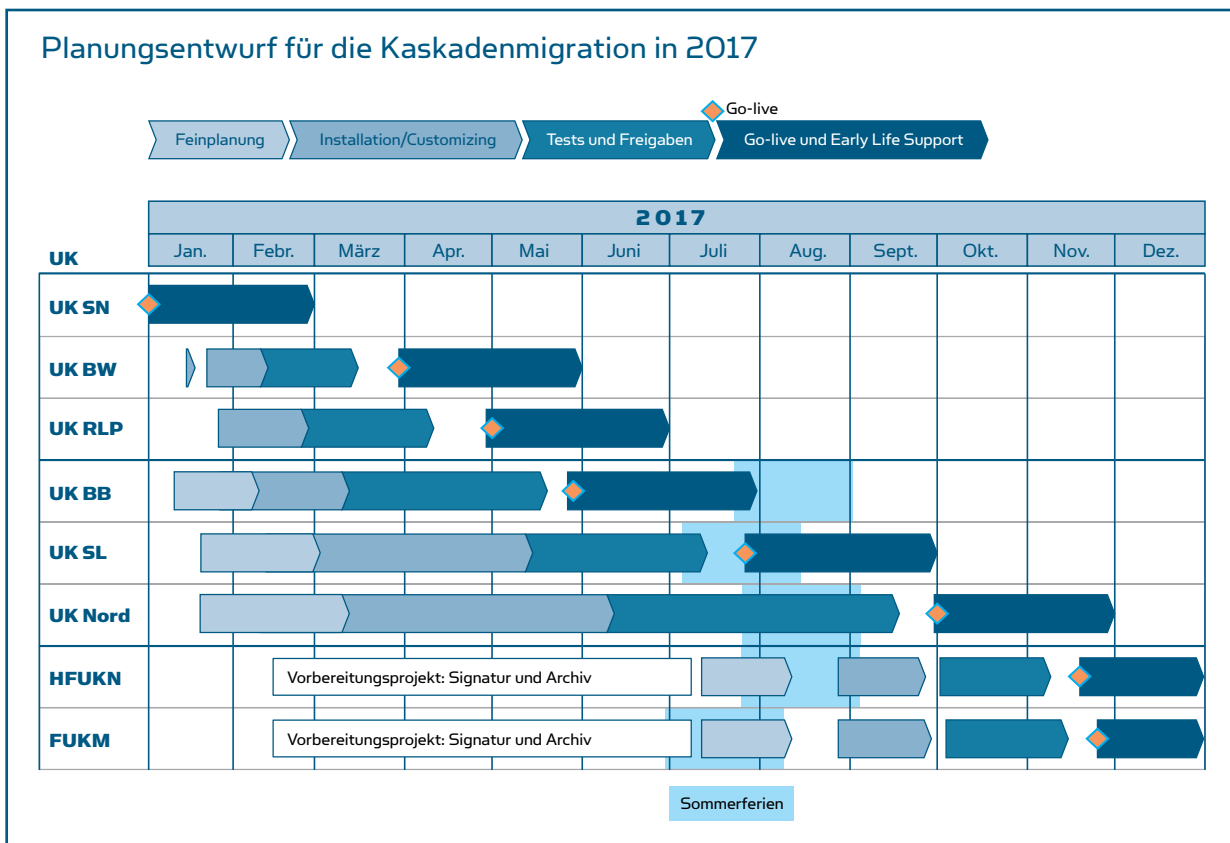
■ Am Arbeitsplatz

**Neue GUSO²-Anwender
ziehen erste Bilanz**

■ Zu guter Letzt

**Cartoon: Was uns
wachhält ...**

für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unfallkassen möglichst gering zu halten. Außerdem werden Tests je Kalenderwoche nur für jeweils eine Unfallkasse geplant – auch wenn nicht die ganze Woche zum Testen vorgesehen ist. Dadurch ist sichergestellt, dass in entscheidenden Projektsituationen der Fokus ausschließlich auf der gerade agierenden Unfallkasse liegt und Raum für Flexibilität geschaffen wird, falls es zu Verschiebungen oder Wiederholungen kommt. Zudem werden in den Wochen vor und nach einem Go-live keine Tests in anderen Unfallkassen durchgeführt.



Trotz Verständnissuwachses und Verbesserungen räumt Baur ein: „Einzelne Fehler gibt es nach wie vor. Und diese bringen für die Anwender in der täglichen Nutzung auch Einschränkungen mit sich. Wir wissen das und arbeiten gemeinsam intensiv an Lösungen. Störungen können jedoch aufgrund der nun aufgebauten Strukturen schneller lokalisiert, analysiert und behoben werden.“ Als Nächstes steht nun planmäßig Anfang April 2017 bei der UK Baden-Württemberg der Go-live an.

Projekt erfolgreich abgeschlossen: Die Unfallkasse Sachsen ist live



Evi Ertl, Fachliche
Entwicklungsleiterin bei
der GUSO GbR:

**„Die Beschäftigten
der Unfallkasse
Sachsen waren alle
ausgesprochen
motiviert.“**

Zu Beginn des Jahres 2017 hat auch die Unfallkasse Sachsen GUSO² eingeführt und den IT-Betrieb im Rechenzentrum der BG-Phoenics aufgenommen. Nach eineinhalb Jahren Projektlaufzeit mit Software-Entwicklung und Systemvorbereitung auf GUSO², Mitarbeiterschulungen in Sachsen, der Bereitstellung der GUSO⁺-Services und schließlich der Anbindung der UK Sachsen an das gemeinsame Rechenzentrum bei der BG-Phoenics kam das Projekt zu einem erfolgreichen Ende.

Elf Fachberater und vier Entwickler waren involviert, 50 Schultage haben allein die GUSO-Mitarbeiter in Sachsen verbracht, um mithilfe von acht Multiplikatoren 140 neue Anwender mit GUSO² vertraut zu machen. „Unser Einsatz und Engagement haben sich gelohnt“, sagt Christoph Baur, Geschäftsführer der GUSO GbR. „Dank der guten Zusammenarbeit mit der BG-Phoenics und der UK Sachsen ist dieser komplexe Prozess hervorragend verlaufen, und wir freuen uns, dass die UK Sachsen nun auch technisch wieder vollständig in die GUSO-Gemeinschaft integriert ist.“ In den kommenden Monaten wird die Unfallkasse noch mit der Rückkehr in die Normalität beschäftigt sein. GUSO-Entwicklungsleiterin Evi Ertl hat jedoch keinen Zweifel, dass dies bald gelingt: „Einige Mitarbeiter tun sich leichter mit den Veränderungen als andere, aber die Beschäftigten der Unfallkasse Sachsen waren alle ausgesprochen motiviert und haben sehr an einem Strang gezogen.“

■ Kurzgefragt

„Die größte Veränderung seit Bestehen der UK Sachsen“

Zum Jahreswechsel erfolgte bei der Unfallkasse Sachsen nicht nur die Anbindung an das Rechenzentrum der BG-Phoenics und die Einführung von GUSO⁺ und GUSO² – für die meisten Abteilungen und Stabsstellen war es auch der Abschied vom Arbeiten mit Papier.

**Seit der Rückkehr der Unfallkasse Sachsen in die
GUSO-Gemeinschaft vor zwei Jahren hatten Sie in Ihrer
IT gleich mehrere Aufgaben zu bewältigen.**



Dr. Martin Winter,
Geschäftsführer der
Unfallkasse Sachsen:

„Ich kann jede Unfallkasse, die über neue, zukunftsfähige Software nachdenkt, nur ermutigen, der GUSO-Gemeinschaft beizutreten.“

Wie sind diese Prozesse im Einzelnen gelaufen?

Wir hatten mit der Einführung von GUSO² eine weitgehende Umstellung der organisatorischen Abläufe und Prozesse im gesamten Haus, gleichzeitig lief die Auslagerung des Rechenzentrumsbetriebs. Das ist ein Novum in der GUSO-Gemeinschaft – insgesamt hat es jedoch hervorragend geklappt. Sicher kam uns dabei auch zugute, dass die BG-Phoenix durch die Migrationsprojekte anderer Unfallkassen schon einige Erfahrungen gesammelt hat. Wir waren jedenfalls mit der Unterstützung durch die GUSO GbR und die BG-Phoenix sehr zufrieden. GUSO² funktioniert ausgezeichnet. Natürlich kommen einige besser mit dem papierlosen System zurecht als andere und wir haben auch einige Rückstände aufzuarbeiten. Mit Blick auf die eineinhalb Jahre Vorbereitung bin ich aber ausgesprochen stolz auf meine Mitarbeiter. Sie haben großes Engagement und viel Gestaltungsbereitschaft an den Tag gelegt, obwohl sich die Arbeit insbesondere zum Jahresende 2016 sehr verdichtet hat.

Wie lautet Ihre erste Bilanz, gut eineinhalb Monate nach dem Neustart?

Vielleicht ist es noch ein bisschen zu früh, das final zu beantworten. Für die Unfallkasse Sachsen war dieses Projekt die größte Umstellung seit ihrem Bestehen. Solche Veränderungsprozesse brauchen Zeit. Wir hatten durch die Migration zudem eine technisch bedingte Betriebspause. In dieser Zeit sind täglich rund 2.500 Dokumente aufgelaufen, die im Januar erst einmal gescannt und abgearbeitet werden mussten. Wir müssen jetzt Routine mit dem neuen Programm entwickeln. Die Mitarbeiter sehen aber bereits die positiven Seiten. Bis auf kleinere Anwendungsprobleme sind wir sehr zufrieden. Ich kann jede Unfallkasse, die über neue, zukunftsfähige Software nachdenkt, nur ermutigen, der GUSO-Gemeinschaft beizutreten!

Welche ist für Sie die wichtigste Aufgabe der GUSO-Gemeinschaft im Jahr 2017?

Das Wichtigste ist zunächst die termingerechte Durchführung der Kaskadenmigrationen. Anschließend stehen wir vor der sehr wichtigen zweiten Stufe der Auslagerung, die wir ebenfalls zügig schaffen sollten. Dabei geht natürlich Qualität vor Geschwindigkeit, aber wir dürfen nicht noch in Jahren darüber diskutieren, zum Beispiel welches E-Mail-Programm wir gemeinsam benutzen wollen. Ein externes

Rechenzentrum macht nur Sinn, wenn nicht elf Unfallkassen auf elf verschiedene Lösungen setzen. Die zweite Stufe bedeutet für mich, sich unter Umständen von Vertrautem zu verabschieden und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir auch das hinbekommen werden.

■ Am Arbeitsplatz

Übersichtlich, einfach, schnell: Neue GUSO²-Anwender ziehen erste Bilanz



Enrico Stachuletz,
Referatsleiter Rehabilitation
im Bereich Schwerfall
bei der UK Sachsen:

**„Wir waren von Anfang
an einsatzbereit.“**

Seit dem 4. Januar 2017 läuft GUSO² bei der Unfallkasse Sachsen im Echtbetrieb. Hinter den Mitarbeitern der Unfallkasse Sachsen liegen intensive Schulungen, ein turbulenter Jahreswechsel und die ersten Wochen in der neuen Welt der digitalen Akte.

Nach der Betriebspause am Jahresende 2016 war die Spannung groß, doch die Einführung von GUSO² verlief praktisch ohne Überraschungen, „geradezu erstaunlich problemlos“, berichtet Enrico Stachuletz, Referatsleiter Rehabilitation im Bereich Schwerfall. „Wir waren von Anfang an einsatzbereit und haben Leistungen gewährt, Bescheide erteilt und Rechnungen bezahlt.“ Lediglich vereinzelt schlugen Anmeldungen fehl, und die Performance des Systems beim Generieren und Signieren von Dokumenten sowie beim Schließen der Rechnungserfassungsstapel lies anfangs zu wünschen übrig. Doch dank der guten Zusammenarbeit mit der GUSO GbR und der BG-Phoenixics waren die Probleme schnell behoben. Allen Simulationen zum Trotz sei der Echtbetrieb doch etwas anderes, sagt Petra Becker. Die Verantwortliche des Bereichs Mitglied und Beitrag bei der UK Sachsen gehört zum Kernteam des gesamten IT-Projekts und hat den doppelten Systemwechsel bei der Unfallkasse Sachsen von Anfang an begleitet. „Es ist sehr anspruchsvoll, alle Unternehmensabläufe in einem solchen System abzubilden. Im echten Leben tauchen dann doch noch neue Themen auf – und in diesen Situationen hat uns das GUSO-Team jederzeit hervorragend unterstützt.“ Sie ist auch besonders froh darüber, dass die Schnittstellen zum externen Rechenzentrum so gut funktionieren.

Das Schulungskonzept ging auf

Dass GUSO² vom Start weg so gut funktionierte, lag auch an der systematischen Vorbereitung mit allgemeiner Einführung in die



Petra Becker, Verantwortliche des Bereichs Mitglied und Beitrag bei der UK Sachsen:

„Das GUSO-Team hat uns hervorragend unterstützt.“



Ute Lux, Mitarbeiterin der Eingangssachbearbeitung bei der UK Sachsen:

„Die Prozesse rund um DALE haben sich deutlich beschleunigt.“

Funktionsweise des Systems und Intensivschulungen für die einzelnen Bereiche. GUSO-Mitarbeiter übernahmen die Seminare zusammen mit jeweils zwei sogenannten Power-Usern der Unfallkasse, die als speziell geschulte Multiplikatoren durch die Reihen streiften, um Einzelne zu unterstützen. Im Bereich Schwerfallbearbeitung führten die Power-User die sich über insgesamt etwa 90 Stunden erstreckenden Seminare nach einer kurzen Einweisung durch das GUSO-Team zu 80 Prozent in Eigenregie durch. „Schon die Vorbereitung war sehr angenehm, und während der Schulungen konnten wir das GUSO-Team jederzeit ansprechen, um offene Fragen zu klären“, sagt Stachuletz, der zum achtköpfigen Multiplikatoren-Team gehörte. Auch bei den Beschäftigten kam das Konzept gut an. „In den Einführungskursen haben wir bereits gut verstanden, wie GUSO² in unserem Bereich funktioniert“, sagt Ute Lux, Mitarbeiterin der Eingangssachbearbeitung. „Im Testbetrieb konnten wir anschließend alles ausprobieren, Fragen stellen und Abläufe klären.“

Die Vorteile überzeugen

Bis zum komplett papierlosen Arbeiten hat die UK Sachsen dennoch einige Monate vor sich. Zunächst gilt es, die am Ende des Jahres 2016 entstandenen Rückstände aufzuarbeiten und die digitalen Akten aufzubauen. „Zurzeit haben wir noch beide Welten auf dem Schreibtisch, GUSO² und Papier“, sagt Becker. Für bestimmte Fallkonstellationen greifen die Mitarbeiter sogar noch zu Recherchezwecken im Ansichtsmodus auf das alte System zurück. Dennoch wird an den Schreibtischen der Unfallkasse bereits nach wenigen Wochen positiv Bilanz gezogen. „Ich finde das System sehr gelungen und übersichtlich“, sagt Stachuletz. „Das Umhertragen oder Suchen von Akten wird demnächst der Vergangenheit angehören, und die Kollegen können nun auch parallel an verschiedenen Aufgaben in einem Versicherungsfall arbeiten oder auch mal gemeinsam in ein Dokument hineinschauen.“ Lux hatte bereits im Leichtfall-Bereich Erfahrungen mit papierlosem Arbeiten gesammelt und stellt fest: „Die Prozesse rund um DALE – die elektronische Übernahme von Berichten und Rechnungen der Durchgangsärzte – haben sich deutlich beschleunigt.“

Für technische Fehler gibt es ein Trouble-Ticketsystem mit Level-1-Support an die BG-Phoenixics. „Und wir merken, dass sich jemand um unsere Probleme kümmert“, sagt Becker. „Wir haben tolle Unterstützung und sind zufrieden damit, wie das neue System angelaufen ist.“

■ Zu guter Letzt



Impressum

Herausgeber:
GUSO GbR
Kokkolastraße 1
40882 Ratingen
Verantwortlich: Christoph Baur

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
www.kompart.de
Redaktion: Claudia Schmid, Anja Schnake
Grafik: Désirée Gensrich